

---

Liebe Bürger/in, herzlich willkommen beim T-Kit zur europäischen Bürgerschaft. Das Thema dieser Publikation ist eines, das vielen Menschen, und ganz offensichtlich auch Ihnen, am Herzen liegt.

Der Europarat und die Europäische Kommission erklärten die europäische Bürgerschaft zur obersten Priorität in ihrem Partnerschaftsabkommen zum Training von Jugendarbeiter/innen. Als Institutionen wissen sie um das Interesse der Mitgliedstaaten, an diesem Thema zu arbeiten. Zum einen am Thema Bürgerschaft: Wie können wir junge Menschen dazu bringen, sich stärker in der Gesellschaft zu engagieren? Warum scheinen Desillusion und Desinteresse an der traditionellen Politik so groß zu sein? – Das bekommen unsere Politiker/innen natürlich zu spüren. Zum anderen geht es um die zusätzliche Komponente Europa: Welche Bedeutung hat diese Gemeinschaft für die Menschen? Sehen sie Europa überhaupt als eine Gemeinschaft, der sie angehören?

Warum beteiligen sich so wenige junge Menschen an den Europawahlen? Gibt es eine Zukunft für Europa? Wenn die Antwort „ja“ ist, dann werden es die Jugendlichen von heute sein, die diese Zukunft gestalten.

Desillusion und Frustration über die Politik von heute sind insbesondere bei den jungen Menschen in Europa festzustellen. Den führenden Politikern scheint es oft an Visionen und leidenschaftlichem Engagement bei den wichtigen Dingen des Lebens zu fehlen. Die Parteien scheinen, nachdem sie in die Regierung gewählt worden sind, angesichts des scheinbar unvermeidlichen Globalisierungsprozesses nicht in der Lage zu sein, irgendetwas Grundlegendes zu ändern.

Viele Jugendliche haben jedoch Ideale, Visionen und Leidenschaften. Sie äußern diese auf unterschiedlichste Weise als aktive Bürger/innen außerhalb formeller demokratischer Strukturen. Sie sehen die Probleme und möchten etwas ändern. Aber unsere Politiker/innen scheinen nicht in der Lage zu sein, darauf einzugehen. Wenn Menschen handeln wollen, auf welcher Ebene sollten sie dies tun? Was können örtliche Jugendorganisationen bei den großen globalen Themen, die über das Fernsehen oder die Computerbildschirme in unser Leben treten, bewirken? Je bewusster wir uns der globalen Dimension werden, desto mehr sind wir herausgefordert, daraus auf lokaler Ebene Sinn zu machen.

Europa kann hier eine Brücke schlagen. Während Nationalstaaten als weniger einflussreich und weniger relevant in unserer globalisierten Welt betrachtet werden, kann Europa einen transnationalen Raum der Kommunikation und Aktion bereitstellen. Junge Menschen wissen, dass es da draußen eine größere Welt gibt und Europa bietet Chancen, diese zu erforschen, etwas zu lernen und sich zu engagieren.

Es gibt auch noch einen historischen Motor hinter dem europäischen Projekt. Seit Menschengedenken waren die Nachbarn in ganz Europa Feinde in Kriegen, in denen junge Europäer aufgefordert wurden, andere junge Europäer zu töten. In der jüngeren Vergangenheit haben wir ähnliche Geschichten des Leids und der Zerstörung im Osten unseres Kontinents gesehen. Die Entwicklung einer europäischen Bürgerschaft ist daher eine Investition in die Zukunft, damit wir und unsere Kinder nicht gezwungen werden, auf andere junge Europäer mit einem Gewehrlauf zu zielen.

Dies ist eine wichtige Zeit für Europa. Die Europäische Union engagiert sich für die Erweiterung und wird in den kommenden Jahren neue Mitgliedstaaten aufnehmen. Veränderungen wie diese bringen immer neue Chancen, aber auch Gefahren mit sich. Die Chance auf Erleichterung des Reisens und der zwischenmenschlichen Kontakte zwischen Jugendlichen aus ganz Europa ermöglichen neue Erfahrungen mit unterschiedlichen Kulturen und Gesellschaften, die Erweiterung unseres Horizonts und die Stärkung unserer Fähigkeit, mit Unterschieden fertig zu werden. Die Gefahren ergeben sich aus der größeren Vielfalt, der wir begegnen – sowohl oberflächlich bei der Art, Dinge zu tun, als auch auf einer tieferen kulturellen Ebene. Dazu kommt die Herausforderung, die die Integration in einen größeren politischen Block für Nationalstaaten mit sich bringt.



---

Bildung für europäische Bürgerschaft wird sich mit diesen Themen befassen müssen. Entscheidend wird sein, die Herausbildung einer europäischen Identität mit gegenseitigem Respekt zu untermauern, damit ausgrenzender Nationalismus sich nicht einfach ausweiten kann. Europa sollte das Forum sein, in dem nach gemeinsamen Werten gehandelt werden kann, sowohl innerhalb Europas als auch nach außen hin – wo immer wir die Grenzen ziehen

Dieses T-Kit will allen, die mit jungen Menschen in Europa arbeiten, bei der Entwicklung von Aktivitäten zum Thema europäische Bürgerschaft zur Seite stehen. Das können Menschen sein, die Aktivitäten zur europäischen Bürgerschaft durchführen und/oder deren Jugendarbeit europäische Bürgerschaft als Ansatz nutzt. So kann das T-Kit sowohl von internationalen Gruppen als auch von Gruppen einzelner Nationalitäten verwendet werden.

Wir als Autor/innen in dieser Publikation haben einige Erwartungen. Wir hoffen, dass Sie das T-Kit offen und provokativ finden. Wir haben absichtlich kein Kochbuch geschrieben – das hier ist Improvisationsküche - um mehr zu Überlegungen und Fragen anzuregen, neugierig zu machen und den Wunsch hervorzurufen, mehr zu erfahren und Dinge auszuprobieren. Wir hoffen, dass es einen Rahmen für Sie und Ihre Arbeit bietet, an dem Sie sich orientieren können und dass Sie Ihre Einsichten und Erkenntnisse auf Ihre Situation anwenden können.

Dieses T-Kit wird erst lebendig, wenn Sie es mit Leben erfüllen. Genießen Sie das Lesen, und wenden Sie dann das Gelernte an. Hören Sie nie auf zu denken, umzusetzen und zu lernen. Wie bei allem in dieser Welt ist das Ganze eine Baustelle und in Arbeit...

**Ihr T-Kit Team**

*Miguel Angel García López,  
Andreas Karsten,  
Peter Merry,  
Yael Ohana,  
Alison Straker*